

Irene Schmidt:

Mein Lieblingsprodukt von Wiesbauer

Seit etwa fünf Jahren lassen wir an dieser Stelle immer wieder in Form von Interviews unsere Mitarbeiter zu Wort kommen, denn in Wahrheit sind sie es, die den Erfolg von Wiesbauer erst ermöglichen. Für uns ist das auch eine Art "Danke" zu sagen und gleichzeitig Ansporn, den gemeinsamen Erfolg weiter zu tragen. Am Ende dieser Interviews steht immer die Frage nach dem persönlichen Lieblingsprodukt von Wiesbauer.

Diesmal haben wir die Leiterin der Personalverrechnung von Wiesbauer, Irene Schmidt, zum Gespräch gebeten.



Frau Schmidt, seit wann sind Sie bei Wiesbauer beschäftigt?

„Gleich nach der Absolvierung der Handelsschule habe ich mich bei Wiesbauer als Bürokräft beworben und wurde – schneller als ich dachte – Mitte Juli 1984 vom damaligen kaufmännischen Leiter zu einem Gespräch eingeladen. Schon wenige Tage später habe ich meinen Dienst bei Wiesbauer angetreten.“

Sie haben sich damals als Bürokräft beworben und sind heute Leiterin der Personalverrechnung – wie ist es dazu gekommen?

"Ehrlich gesagt, am Anfang habe ich mich nicht wohl gefühlt! Ohne jede Einschulung musste ich gleich selbständig Arbeiten übernehmen, ich wurde sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen und habe damals als frische Schulabgängerin ernsthaft schon überlegt, Wiesbauer

wieder zu verlassen. Gott sei Dank habe ich das nicht getan. Mit Schulungen im WIFI und in der Volkshochschule habe ich mich dann für meinen Arbeitsbereich fit gemacht."

Seit wann leiten Sie die Personalverrechnung und was hat sich seit damals in diesem Bereich geändert?

"Mit der Übersiedlung in den neuen Betrieb in Wien-Liesing und der parallel dazu erfolgten Pensionierung meiner Vorgängerin habe ich im Laufe des Jahres 1995, also vor 25 Jahren, die Leitung der Personalverrechnung übernommen. Betreffend der Veränderungen möchte ich zwei Punkte hervorheben: Schon früh wurde die Personalverrechnung bei Wiesbauer von händischer Abrechnung auf EDV umgestellt. Nur so ist es auch möglich, dass wir damals rund 200 Mitarbeiter und heute weit über 600 Mitarbeiter abrechnen. Neben Wiesbauer-Wien bin ich mit meinen beiden Mitarbeiterinnen auch für die Personalverrechnung unseres Gastbetriebes Wiesbauer Gourmet, durch den sich in der Zwischenzeit die Wiesbauer-Gruppe stark vergrößert hat, verantwortlich."

Was wird sich Ihrer Meinung nach in Zukunft weiter verändern?

"Neben den alljährlichen gesetzlichen Anpassungen, die es früher immer gegeben hat und die es auch weiterhin geben wird, gibt es in meinem Arbeitsbereich zukünftig sicherlich eine weiter voranschreitende Automatisierung und Digitalisierung. Trotzdem bin ich überzeugt davon, dass wir in absehbarer Zeit auf Papier nicht ganz verzichten werden können. Ich bemerke aber auch, dass sich die Rechte der Arbeitnehmer immens verändern und dass es dadurch teilweise für den Arbeitgeber schwierig ist, fixe Arbeitsplätze zu vergeben."

Trotz eines für Sie „holprigen“ Starts sind Sie jetzt über dreieinhalb Jahrzehnte als Personalverrechnerin bei Wiesbauer beschäftigt, was sind für Sie dafür die wichtigsten Gründe?

"Wie bereits gesagt, bin ich sehr froh, dass ich damals bei Wiesbauer geblieben bin. Mein Job ist sehr abwechslungsreich, ich kann selbständig arbeiten und ich unterstehe direkt unserem Geschäftsführer, Herrn Thomas Schmiedbauer!"

Noch eine letzte Frage: Welches ist Ihr Lieblingsprodukt von Wiesbauer?

"Immer schon war für mich eine Extrawurst mein Lieblingsprodukt. Das hat auch mit Erinnerungen an meine Kindheit zu tun, da gab es beim „Greisler um die Ecke“, den es damals noch gab, für mich als Kind oft eine dünne Scheibe Extrawurst zum Kosten. Und als ich dann bei Wiesbauer zu arbeiten begann und die „Feine Extra“ gekostet habe, war diese auf Grund ihres köstlichen Geschmacks schnell meine Nr. 1!"

Frau Schmidt, danke für das Gespräch.